

Bericht

des

schweiz. Konsuls in Havre (Hrn. E. Wanner von Nidau)
über das Jahr 1872.

(Vom 31. Mai 1873.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Die Lage, welche der Krieg in Frankreich geschaffen hat, ist eine so schlechte, daß es sehr schwierig ist, über das vergangene Jahr ein Urtheil zu fällen, und unthunlich, dasselbe zum Maßstab für die Aussichten der Zukunft zu nehmen. Die politische oder commercielle Organisation des Landes hat wenig Fortschritte gemacht. Dagegen hat dasselbe, trotz der gegenseitigen Befehdung der Partheien, gezeigt, welche ungeheure Hülfsmittel ihm zu Gebote stehen.

Die Anleihe von 3 Milliarden war das große Ereigniß des Jahres.

Die öffentliche Meinung hat begriffen, daß die Befreiung des Territoriums die wichtigste Aufgabe der Gegenwart sei und die dahinzielenden, von der Regierung vorgelegten, fiscalischen Gesetze wurden trotz ihres gegen manche Ansichten verstoßenden Inhaltes genehmigt. Das Unterrichtswesen entwickelt sich in Hâvre in erfreulicher Weise Dank der Unterstützung einer aufrichtig republi-

kanischen und liberalen Gemeindsbehörde. Wir haben zahlreiche öffentliche und unentgeltliche Unterrichtscurse, und in den Sälen des Stadthauses während des Winters alle Sonntage öffentliche Vorlesungen, welche von einer Menge von Zuhörern aus allen Klassen der Gesellschaft besucht werden. Die Zahl unserer Schulen vermehrt sich und unsere Gemeindsbehörde marschirt kräftig an der Spitze der auf die Umgestaltung des Unterrichtswesens gerichteten Bewegung.

Unser Handel hat nicht unter dem Münzmangel gelitten, welchen Umstand wir dem zahlreichen, durch die Banque de France emittirten kleinen Papiergelde, welches ohne die geringste Schwierigkeit reichlich circularte, zu verdanken hatten. Trotz der über den Handelsverträgen mit verschiedenen Mächten schwebenden Ungewißheit schreitet Havre in der Umwandlung seiner Handelsmafine aus Segelschiffen in Dampfschiffe voran, um den friedlichen Kampf mit den rivalisirenden Marinen wieder aufnehmen zu können.

Die große Gesellschaft der Werkstätten und Werften des Mittelmeeres (forges et chantiers de la Méditerranée), welche hier große Werften errichtete, hat bedeutende Aufträge zum Bau großer Dampfer erhalten.

Wir besitzen bereits wichtige, sowohl französische als ausländische regelmäßige Dampfbootverbindungen.

Hierfolgend gebe ich Ihnen das Verzeichniß derjenigen Dampferlinien, welche Havre direct mit ihrem Bestimmungsort verbinden.

Nach New-York.

Die „Compagnie générale transatlantique“, Abreise alle 14 Tage (Donnerstag oder Freitag) Brest anlaufend.

Preise der Plätze für New-York I. Fr. 625 à 700

II. „ 370

III. „ 240

Die „Hamburg-amerikanische Packetfahrtactiengesellschaft“, Abreise alle Samstage.

Die englische „National line“, Abreise unregelmäßig. Preise veränderlich.

Nach New-Orléans und Havana.

Bremer-Dampfboote, alle 14 Tage vom September bis April.

Nach Brasilien und La Plata (Pernambuco, Bahia, Rio-Janeiro, Montevideo, Buenos-Ayres, Rosario).

„Compagnie française des Chargeurs réunies, den 1. nach Brasilien, den 16. nach La Plata.

(Diese Abfahrten sind in Folge des gelben Fiebers in Brasilien etwas unregelmäßig geworden.)

	Preise der Plätze:		
	I.	II.	III.
Nach Pernambuco	500	425	} 250
„ Bahia	550	475	
„ Rio-Janeiro oder Santos	600	500	
„ Montevideo und Buenos-Ayres	650	550	

Nach Valparaiso, Arica, Islay, Callao (Linie) durch die Magellanstraße.

Mit den Dampfbooten der Hamburger-Gesellschaft Kosmos.
Montevideo anlaufend, einmal monatlich.

Nach den Antillen, der Côte ferme und pacifischen Küste.

Mit den Dampfbooten der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-actiengesellschaft.

Sie bedienen St. Thomas, Laguayra, Puerto Caballo, Curaçao, Maracaibo (via Curaçao), Colon, Pavanilla, Trinidad und die Häfen des stillen Oceans, China und Japan, via Panama. Directe Abfahrt den 28. jeden Monats.

Nach Algier, Messina, dem Piräus, Smyrna, Constantinopel, Odessa.

Durch eine französische Linie, den 30. jeden Monats.

Nach Lissabon, Porto, Cadix, Sevilla, Gibraltar und Malaga.

Durch eine französische Linie den 1., 11. und 21. jeden Monats.

Nach San Sebastian, Bilbao, Santander, Corunna, Vigo, Lissabon, Oporto, Cadix, Gibraltar, Malaga und Sevilla, Carthagenä, Alicante, Valencia, Barcelona, Genua, Livorno, Neapel, Civita-vecchia, Messina, Palermo.

Durch unregelmäßige Dampfboote.

Nach London, mit einem englischen Dampfboot, alle Sonntage.

- Nach Liverpool, mit einer englischen Linie, zweimal wöchentlich (Dienstag und Freitag).
- Nach Southampton, mit einer englischen Linie, Montag, Mittwoch und Freitag.
- Nach Southampton und Bristol, mit einer englischen Linie, alle 10 Tage.
- Nach Dublin und Glasgow, mit einer englischen Linie, alle 8 Tage.
- Nach St. Petersburg, Kopenhagen und Revel anlaufend, mit einer französischen Linie, zwei- oder dreimal monatlich.
- Nach Rotterdam, mit einer holländischen Linie, alle drei oder vier Tage.
- Nach Antwerpen, mit einer französischen Linie, alle 5 Tage.
- Nach Hull, mit einer englischen Linie, alle 10 Tage.
- Nach Bordeaux und Hamburg, mit einer französischen und einer Hamburger Linie, zweimal wöchentlich.
- Nach Dünkirchen, mit zwei französischen Linien, Abfahrt häufig.
- Nach Marseille und Genua, mit einer französischen Linie, alle 20 Tage.
- Nach Bayonne, mit einem französischen Dampfboot, einmal monatlich.
- Nach Stettin, Cothenburg und Stockholm, mit einem schwedischen Dampfboot, zweimal monatlich.
- Nach Cherbourg, mit einer französischen Linie, zweimal wöchentlich.

Ueber England können wir überdieß mit Dampfbooten nach allen Orten der Erde Waaren versenden, indem wir uns hier directe Frachtbriefe nach allen Bestimmungsorten durch die Agenten der verschiedenen deutschen oder englischen Kompagnien geben lassen.

Die Frachtpreise haben sich in Folge dessen bedeutend erniedrigt. So können wir oft mit den Dampfbooten der Compagnie transatlantique nach New-York zu 25 Fr. per Kubikmeter frachten.

Wenn es möglich wäre, von den Eisenbahngesellschaften in besserm Verständniß ihrer eigenen Interessen einer Herabsetzung ihres Tarifs zu erlangen, so würde ohne Zweifel Havre der alleinige und Gesamt-Stapelplatz für alle nach Amerika bestimmten schweizerischen Waaren werden.

Jedoch müßte immerhin auch die Zollbehörde weniger streng mit den Waaren verfahren, welche das französische Gebiet bloß im Transit sozusagen leihweise betreten. Es ist indeß zu hoffen, daß die Bemühungen, welche unsere Handelswelt dieser Frage widmet, von einem den Interessen dienenden Erfolge gekrönt werden.

Die Auswanderung hat dieses Jahr eine große Ausdehnung gewonnen und unsere Quais und Straßen sind einige Zeit lang von Italienern wahrhaft überschwemmt worden.

Es haben sich im Jahr 1872 in Havre eingeschifft:

5,183	schweizerische	Auswanderer,
760	„	von Hamburg kommend,

5,943 in Summa aus Havre expedit.

Unser Auswanderungscommissariat leistet ihnen große Dienste und überwacht sogar die Ueberladung derjenigen, welche die Liverpooler Linien benutzen.

Auch wurden meine Dienste von einer großen Zahl von Auswanderern in Anspruch genommen, welchen ich auf ihre Bitte hin Reiseverträge in die Schweiz sandte. Sie erhalten auf diese Weise in den Bahnhöfen von Sitten, Genf, Biel, Neuchatel Fahrbillets zu reducirten Emigrantpreisen. In Basel dagegen können sie keine solchen mehr erhalten. Sie sind genöthigt, mit gewöhnlichen Billets nach Belfort zu fahren, wo sie Emigrantbillets nach Havre erhalten.

Noch fortwährend werde ich von Unglücklichen bestürmt, welche ohne einen Rappen in der Tasche hier anlangen, in der Hoffnung, sich ohne Geld einschiffen zu können und ihre Ueberfahrt mit Arbeit abzuverdienen. Mehrentheils bin ich genöthigt, sie nach Paris zurück zu schicken, mit Empfehlung an unsern Minister in Paris, deren Rückkehr ins Vaterland zu besorgen. Ich hatte deren 30 im letzten Jahr. In Bezug auf die Auswanderung möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf einen Umstand lenken, welcher unsere Schweizer oft in große Verlegenheit bringt, weil sie es unterlassen, ihren Reisevertrag aufmerksam durchzulesen. Viele glauben nämlich, nach Entrichtung ihrer Vertragsverbindlichkeit in der

Schweiz auf der Reise nichts mehr bezahlen zu haben, und sind dann höchlich erstaunt, daß man ihnen hier noch 12 bis 15 Fr. an Bettzeug abfordert. Daher sollten diejenigen, welche ihr Bettzeug nicht mit sich führen, sorgfältig darauf achten, daß dasselbe im entrichteten Betrage inbegriffen und dessen Bezahlung im Reisevertrage ausdrücklich erwähnt sei. Ich war oft im Falle, solchen Reisenden durch meine Dazwischenkunft zu diesem Bettzeug verhelfen zu müssen, da es ihnen unmöglich war, auch nur einen Rappen dafür auszulegen.

Die maritime Bewegung unseres Seehafens weist für überseeische Schifffahrt folgende Zahlen auf:

814 eingelaufene Fahrzeuge.
722 ausgelaufene „

Beiliegend erhalten Sie eine Tabelle über Einfuhr und Ausfuhr unserer hauptsächlichsten Artikel während der letzten 3 Jahre.

Die Schweizer-Gesellschaft von Havre, welche im Jahr 1871 zum Zweck engerer freundschaftlicher Vereinigung und Unterstützung zwischen den hier ansässigen Landsleuten gegründet wurde, erfreut sich zunehmenden Gedeihens. Sie zählt 137 Mitglieder, welche sich in einem geräumigen Lokal, mit großem Saal, Billardzimmer, Café und Bibliothek, versammeln.

Der erste Samstag jeden Monats vereinigt uns alle zu einem kleinen Feste, an welchem wir uns mit Vocal- und Instrumentalmusik und der Aufführung von Lustspielen auf einer kleinen zu diesem Zwecke hergerichteten Bühne erheitern. Wir verdanken dieselbe der Hingebung unseres Gesangvereins und anderer Personen, welche sich zur Unterhaltung der Gäste berufen fühlen.

Vor Kurzem hat man auch eine große Localität zum Schießen eingerichtet und eine bedeutende Anzahl unserer Schweizer haben sich beeilt, in den Schützenverein, sowie in den Turnverein einzutreten.

Einfuhr und Absatz unserer hauptsächlichen Waaren.

	1872.		1871.		1870.	
	Einfuhr.	Absatz.	Einfuhr.	Absatz.	Einfuhr.	Absatz.
Mahagoni (Kugeln)	47,350	—	20,001	—	18,789	—
Färberholz (Tonnen)	53,976	—	36,114	—	40 760	—
Cacao (Säcke)	43,657	—	83,617	—	60,300	—
Catechu „	1,291	—	10,522	—	16,682	—
Caffee „	315,313	410,047	464,541	356,823	537,334	749,555
Cedernholz (Kugeln)	5,688	—	2,264	—	4,779	—
Cochenille (Kollis)	780	—	780	—	516	—
Baumwolle (Ballen)	523,282	495,072	505,151	406,077	164,247	—
Pferdehaar (Kollis)	2,221	—	985	—	2,590	—
Leder (Stücke)	850,946	—	576,792	—	894,529	—
„ (Pack)	2,308	—	7,339	—	928	—
Kupfer	—	—	—	—	—	—
Curmuna (Kollis)	2,705	—	14,232	—	5,509	—
Petroleum (Faß)	136,504	—	105,434	—	116,247	—
Wallfischthran (Faß)	5,690	—	16,238	—	6,574	—
Leberthran „	2,472	—	3,901	—	2,068	—
Palmöl „	9,888	—	9,621	—	5,493	—
Kokosöl „	863	—	267	—	895	—
Fischbein (Pack)	1,800	—	1,981	—	2,011	—
Gambies	1,873	—	172	—	263	—
Indigo	4,704	3,720	2,358	2,107	2,504	4,489
Guano (Kollis)	16,000	—	20,450	—	—	—
Jute (Ballen)	12,306	—	12,538	—	16,690	—

Einfuhr und Absatz unserer hauptsächlichsten Waaren.

216

	1872.		1871.		1870.	
	Einfuhr.	Absatz.	Einfuhr.	Absatz.	Einfuhr.	Absatz
Färberlack (Kisten)	87	—	22	—	409	—
Wolle und Schafhäute (Pack)	84,496	—	75,961	—	75,961	—
Natronsalpeter (Säcke)	150,344	—	37,081	—	90,318	—
Kalisalpeter	1,809	—	—	—	—	—
Farbmoos (Ballen)	6,839 ^b	—	1,554	—	1,926	—
Pfeffer (Säcke)	1,503	—	13,871	—	—	—
Gesalzenes Schweinefleisch (Fässer und Kisten)	44,276	—	12,264	—	—	—
Potasche und Perlasche (Fässer)	2,235	—	1,699	—	2,717	—
Amerikanische Eichenrinde (Packfaß)	120	—	58	—	338	—
Reis (Kollis)	10,636	—	6,600	—	3,308	—
Orlean (Kollis)	22,467	—	64,361	—	—	—
Schweineschmalz (Faß)	1,779	—	1,220	—	1,459	—
Zucker, franz. Antillen (Faß)	42,966	—	—	—	—	—
„ Cuba, Porto-Rico, Brasilien (Faß)	15,012	—	18,822	—	30,766	—
„ Havana (Kisten)	2,291	—	545	—	3,180	—
„ Brasilien (Säcke)	43,575	—	2,145	—	75,444	—
„ Indien	6,760	—	3,781	—	3,192	—
Unschlitt (Kollis)	12,130	—	12,399	—	1,950	—
Tapioca	61,452	—	34,519	—	51,975	—
Thee	11,272	—	11,272	—	—	—
	7,421	—	7,292	—	6,334	—

Bericht

des

schweiz. Konsuls in Triest (Hrn. Wilhelm Cloetta von
Bergün, Graubünden) über das Jahr 1872.

(Vom 9. Juni 1873.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Erster Theil.

I. Lage im Allgemeinen und Handelsgesetzgebung.

So wie im vergangenen, ist auch in diesem Jahre in der Bearbeitung des statistischen Materials eine solche Verzögerung eingetreten, daß selbst jetzt noch, also ziemlich spät, der gegenwärtige Bericht nur fragmentarisch der Statistik Rechnung tragen kann und nur, um nicht durch zu verspätete Vorlage fast werthlos zu werden, trotz diesem Mangel dennoch von dem Gefertigten unterbreitet wird.

Die allgemeine Lage besprechend, muß dieselbe als wie einem Friedensjahre entsprechende ruhige und normale bezeichnet werden, wobei es sich von selbst versteht, daß die Oesterreich-Ungarn eigenthümliche Zusammensetzung der Bevölkerung den Begriff des Normalen und Ruhigen nur beziehungsweise in seinem natürlichen Werthe gelten läßt. — Es sind nämlich die, namentlich Galizien und Böhmen durchzitternden Nationalitäten- und Parteibestrebungen

**Bericht des schweiz. Konsuls in Havre (Hrn. E. Wanner von Nidau) über das Jahr 1872.
(Vom 31. Mai 1873.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	49
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.11.1873
Date	
Data	
Seite	209-217
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 929

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.